

## B.

### Schulnachrichten.

#### I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

##### 1. Uebersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden bestimmte Stundenzahl.

KLASSE	6	5	4	3	2	1	Zusammen
Christliche Religionslehre . . . . .	3	3	2	2	2	2	13
Deutsch und Erzählungen aus der Geschichte . . . . .	4) 1)5	3) 1)4	4	3	3	3	22
Französisch . . . . .	6	6	6	6	6	5	35
Englisch . . . . .	—	—	—	5	4	4	13
Geschichte und Erdkunde . . . . .	2	2	5	4	4	3	20
Rechnen und Mathematik . . . . .	5	5	6	6	5	5	32
Naturbeschreibung . . . . .	2	2	2	2	2	—	10
Naturlehre . . . . .	—	—	—	—	2	6	8
Schreiben*) . . . . .	2	2	2	—	—	—	6
Zeichnen . . . . .	—	2	2	2	2	2	10
Linearzeichnen (wahlfrei) . . . . .	—	—	—	(2)	(2)	(2)	(6)
Singen**) . . . . .	2	2	2	2	2	2	12
Turnen . . . . .	3	3	3	3	3	3	18
Zusammen	30	30	34	37	35 (37)	55 (37)	201 (205)

\*) Für die Schüler der Klasse 3 mit schlechter Handschrift ist eine besondere Schreibstunde angesetzt.  
 \*\*) Die für das Singen beanlagten Schüler der Klassen 1—4 sind zur Teilnahme am Chorsingen verpflichtet.

## 2. Unterrichtsverteilung für das Schuljahr 1908

Nr.	Lehrer	Ordin. von	1a	1b	2a	2b	3a	3b	4a	4b	5a	5b	6a	6b	Summa
1	Dr. Friedrich Dannemann, Direktor.	—	2 Chemie 2 Phys. 4 Uebgn.			2 Naturlehre									10
2	Albert Beck, Professor.	2a			3 Deutsch 6 Französ. 2 Gesch. 2 Erdk.	2 Geschichte 2 Erdkunde									17
3	Dr. Robert Kreuzschmer, Professor.	—	5 Mathemat.		5 Mathemat.				3 Geom.					5 Rechnen	18
4	Max Hellmann, Professor.	1a	5 Franz. 4 Englisch 2 Religion	2 Religion			3 Turnen					2 Erdkunde			18 1 Vor- turner- stunde
5	Dr. Wilhelm Menzel, Oberlehrer.	2b		5 Französ.		6 Französ. 4 Englisch						6 Französ.			21
6	Ernst Schrader, Oberlehrer.	1b		3 Deutsch 3 Gesch. u. Erdkunde			3 Deutsch 4 Gesch. u. Erdk.			6 Französ. 2 Erdkunde					21
7	Dr. Georg Lorenz, Oberlehrer.	4b	3 Deutsch 3 Gesch. und Erdkunde			3 Deutsch		3 Deutsch 2 Gesch 2 Erdkunde	2 Erdkunde						21
8	Dr. Hartwig Tornau, Oberlehrer.	3a					6 Französ 5 Englisch							5 Deutsch 6 Französ.	22
9	Wilhelm Hillmer, *) Oberlehrer.	5a		4 Englisch				6 Französ.			6 Französ. 4 Deutsch 2 Erdkunde				22
10	Albert Wulfmeyer, Oberlehrer	—		5 Mathemat. 6 Naturlehre	2 Naturlehre		6 Mathemat.			3 Geom.					22
11	Dr. Arthur Buchenau, **)	IVa			4 Englisch			5 Englisch	4 Deutsch 3 Gesch.	3 Gesch.		4 Deutsch			23
12	Oskar Müller, Zeichenlehrer.	—		2 Zeichnen	2 Linearzeichnen 2 Zeichnen			2 Zeichnen	2 Schreiben	2 Zeichnen 3 Rechnen		2 Zeichnen 2 Religion 2 Schreiben	3 Religion		23
13	Heinrich Grenz, Zeichenlehrer.	—	2 Zeichnen		2 Zeichnen		2 Linearzeichnen 2 Zeichnen 1 Schreiben		2 Religion 2 Zeichnen		2 Religion 2 Zeichnen 5 Rechnen 2 Schreiben				23
14	Karl Sabin, Lehrer.	5b			2 Religion 2 Naturg.			2 Naturg. 6 Mathemat.		2 Naturg.		5 Rechnen 2 Naturg. 2 Erdkunde		2 Naturg.	25
15	Daniel Schumacher, Lehrer.	6b					2 Religion		6 Französ.					6 Franz. 5 Deutsch 2 Erdkunde 2 Schreiben	23
16	Adolf Modesky, Lehrer.	6a				5 Mathemat. 2 Religion 2 Naturg.	2 Naturg.		3 Rechnen 2 Naturg.		2 Naturg.		2 Naturg. 5 Rechnen		25
17	Walter Ruppel, Lehrer.	4b						3 Turnen		4 Deutsch 2 Religion 3 Schreiben 3 Turnen		3 Turnen	2 Schreiben	3 Religion 3 Turnen	25
18	Josef Schmitz, Kaplan.	—	2 Religion			2 Religion			2 Religion			1 Religion		5	
19	Karl Schröter, Turnlehrer.	—		2 ab										3 Turnen	9
20	Franz Kind, Gesanglehrer.	—	3 Chorgesang								2 Singen	2 Singen		2 Singen	9

\*) Während des Sommerhalbjahres Oberlehrer Dr. Schneider.

\*\*) Während des Sommerhalbjahres Klöveborn.

### 3. Uebersicht über die Lehraufgaben.

#### Prima.

Ordinarius Ia: Hellmann; Ib: Schrader.

*Religion, evangelische*: 2 Stunden; Ia und b Hellmann. Erklärung ausgewählter Stellen des alten Testaments, namentlich aus den poetischen und prophetischen Schriften nebst vertiefter Wiederholung der Bergpredigt und der Gleichnisse. Evgl. Lukas. Die wichtigsten Abschnitte aus der Apostelgeschichte und kirchengeschichtlicher Ueberblick. — Wiederholung von Sprüchen, Psalmen, Liedern. — *Katholische*: 2 Stunden; Kaplan Schmitz. (I und II a b vereinigt zu einer Abteilung). Lehre von der Kirche und den letzten Dingen des Menschen. Die Gleichnisse. Kirchengeschichte: Charakterbilder aus dem Mittelalter und der Neuzeit.

*Deutsch*: 3 Stunden, Ia Lorenz, Ib Schrader. Leichte Aufsätze abhandelnder Art, z. B. Vergleichen, neben erzählenden Darstellungen oder Berichten wie in II, nur umfassender, alle 4 Wochen. — *Lektüre*: Die Dichtung der Befreiungskriege: Schillers Glocke; geschichtliche Dramen: Minna von Barnhelm, Jungfrau von Orleans, Wilhelm Tell und Kleists Prinz von Homburg, daneben Lesen und Besprechung von Aufsätzen und Gedichten des Lesebuches. Auswendiglernen von Stellen aus Dichtungen und Übungen in frei gesprochenen Berichten über Gelesenes und Durchgearbeitetes. Bilder aus der Literatur und Kunstgeschichte.

*Aufsatzthemen Ia*: 1. Nachteile und Vorteile der Barmer Stadtanlage. 2. Des Prinzen von Homburg Schuld und Sühne. (Kl.) 3. Welche Zusammenhänge hat die Handlung von Lessings „Minna von Barnhelm“ mit dem Siebenjährigen Krieg? (Kl.) 4. Welche neuen Aussichten eröffnet die Erfindung des lenkbaren Luftschiffes? 5. Hermann erzählt seine Erlebnisse an seinem Verlobungstage. (Kl.) 6. Wohltätig ist des Feuers Macht. (Probenaufsatz). 7. Die Bilder in den Fenstern unserer Aula. 8. Wie erklärt es sich, daß Schillers „Jungfrau von Orleans“ im Jahre 1806 in Preußen die Begeisterung für den Krieg gegen Napoleon schüren half? 9. Examensaufsatz

*Aufsatzthemen Ib*: 1. Die Schwebbahn von Rittershausen nach Vohwinkel. 2. Die Jahrhundertfeier der Stadt Barmen. (Ein Brief). Klassenarbeit. 3. Melchthal. (Nach Schillers „Wilhelm Tell“). 4. Not entwickelt Kraft. 5. Die Bedeutung des Waldes für den Menschen. 6. Welche üblen Folgen hat Tellheims edelmütiges Verhalten gegenüber den sächsischen Ständen? Klassenarbeit. 7. Die Luftschiffahrt. 8. Was leistet die Stadt Barmen für die Pflege der Gesundheit und für die Bildung ihrer Bewohner? 9. Prüfungsarbeit.

*Französisch*: 5 Stunden; Ia Hellmann, Ib Menzel. Hauptgesetze der Syntax: Eigenschaftswort, Umstandswort, Fürwort; Vergleichungssätze und Negationen, Wiederholung der gesamten Formenlehre und der syntaktischen Hauptgesetze. — *Lektüre*, Alphonse Daudet; Le petit Chose und Erckmann-Chatrion, Waterloo.

*Englisch*: 4 Stunden; Ia Hellmann, Ib Hillmer. Syntax des Geschlechtswortes: Hauptwortes, Eigenschaftswortes, Fürwortes und Umstandswortes. Die wichtigsten Verhältniswörter, Wiederholung der Lehraufgaben der II. — *Lektüre*: Marryat, The Settlers in Canada.

*Geschichte*: 2 Stunden; Ia Lorenz, Ib Schrader. Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. — Die außerdeutsche Geschichte wie in II. — Wiederholung aus der brandenburgisch-preußischen Geschichte nach einem Kanon der einzuprägenden Jahreszahlen.

*Erdkunde*: 1 Stunde; Ia Lorenz, Ib Schrader. Wiederholung und Ergänzung der Länderkunde Europas mit Ausnahme des deutschen Reiches. Kartenskizzen. Dazu die bekanntesten Verkehrs- und Handelswege der Jetztzeit.

*Mathematik*: 5 Stunden; Ia Kreuschmer, Ib Wulfmeyer, Arithmetik: Lehre von den Logarithmen. Uebungen im Rechnen mit fünfstelligen Logarithmen. Quadratische Gleichungen. — Anwendung der Algebra auf die Geometrie. Konstruktionsaufgaben, besonders auch solche mit algebraischer Analysis. Wiederholungen aus dem ganzen Gebiete der Planimetrie. — Grundlehren der Geometrie. Einfache Dreiecksberechnungen. — Anleitung zum perspektivischen Zeichnen räumlicher Gebilde. Die einfachen Körper nebst Berechnung von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Gewichtsbestimmungen von Körpern.

*Naturlehre*: 6 Stunden; Ia der Direktor, Ib Wulfmeyer. Die einfachsten Erscheinungen aus der Lehre vom Magnetismus und der Elektrizität, der Akustik und der Optik in experimenteller Behandlung. Die wichtigsten chemischen Elemente und ihre hauptsächlichsten Verbindungen. Die einfachsten Krystallformen, sowie einzelne, besonders wichtige Mineralien. Einiges aus der Geologie. Mathematische Geographie.

*Freihandzeichnen*: 2 Stunden; Ia Grenz; Ib Müller. Zeichnen von Innenräumen, Haushaltsgegenständen, ausgestopften Tieren usw. Skizzierübungen nach der Natur. Zeichnen nach dem Gedächtnis.

*Linearzeichnen* (wahlfrei): 2 Stunden; Ia Ib Müller; Fortsetzung des Projizierens (Zylinder und Kegel mit ihren Schnitten). Schwierige axonometrische Darstellungen. Schattenkonstruktion. Bestimmung von Selbst- und Schlagschatten einfacher Körper. Es nahm 1 Schüler teil.

## Sekunda.

Ordinarius IIa: Beck, IIb: Menzel.

*Religion, evangelische*: 2 Stunden; IIa Sabin IIb Modesky. Das Reich Gottes im neuen Testamente; eingehende Behandlung der Bergpredigt, deren Hauptinhalt eingepägt wurde, und der Gleichnisse. — Kirchengeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers. In Verbindung mit der Wiederholung früher gelernter Lieder und Sprüche, kurzer Abriß der Geschichte des evangelischen Kirchenliedes. — *Katholische*: II siehe I.

*Deutsch*: 3 Stunden; IIa Merker, IIb Lorenz. Grammatik; Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an Musterbeispiele angeschlossen: insbesondere Ablaut, Umlaut, Brechung, Bedeutung der Ableitungssilben, Zusammensetzung. — Aufsätze wie in III, dazu Auszüge oder Übersichten des Gedankenganges von prosaischen Lesestücken. — Episches, Lyrisches und Dramatisches (insbesondere Balladen von Schiller, Homer, Ilias und Odyssee; Heyse, Colberg, Körner, Zriny). Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter sowie über die poetischen Formen und Gattungen wie in III, Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten und Stellen aus Dichtungen wie auf den Vorstufen.

*Aufsätze* IIa. (Beck.): 1. Ein schöner Sonntag im Monat Mai. (Klassenarbeit) 2. Die gute und die böse Wupper. 3. Unfälle beim Baden und Schwimmen. 4. Der Meuchelmord in Flandersbach. (Klassenarbeit) 5. Das Wetter und seine Folgen 6. Folgen des 30jährigen Krieges auf wirtschaftlichem und sozialem Gebiete. (Klassenarbeit) 7. Das nordwestdeutsche Tiefland. 8. Inwiefern erweist sich der Große Kurfürst als ein echter Deutscher? 9. Wald und Wild. (Klassenarbeit)

*Aufsatzthemen* IIb: 1. Taillefers Lebenslauf, von ihm selbst erzählt. (KI) 2. Die Barmer Jahrhundertfeier. 3. Der Schild des Achilleus. 4. Welche Veränderungen beobachten wir gegenwärtig in der Natur? 5. Heinrichs und Nettelbecks Anschauungen über die Verteidigung Kolbergs. 6. Der Kreislauf des Nibelungenrings (KI) 7. Bergische Weihnachts- und Neujahrsgebräuche. 8. Wie entstand in Brunhild der tödliche Haß gegen Siegfried. (KI) 9. Das Hochwasser im Februar 1909.

*Französisch*: 6 Stunden; IIa Merker, IIb Menzel. Hauptgesetze der Syntax: Infinitiv, Partizipien, Gerundium: Geschlechtswort und Hauptwort. — Lektüre: Chuquet: La Guerre de 1870/71.

*Englisch*: 4 Stunden; IIa Buchenau, IIb Menzel. Syntax des Zeitwortes, insbesondere die Rektion der Zeitwörter, die Lehre von den Hilfszeitwörtern, dem Infinitiv, dem Gerundium und dem Partizipium sowie von dem Gebrauche der Zeiten und Modi. — Lektüre: English History. Chamber's.

*Geschichte*: 2 Stunden; IIa und IIb Beck. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen, insbesondere brandenburgisch-preußische Geschichte. Die außerdeutsche Geschichte soweit, als sie für das Verständnis der deutschen und der brandenburgisch-preußischen Geschichte von Bedeutung ist.

*Erdkunde*: 2 Stunden; IIa und IIb Beck. Wiederholung und Ergänzung der Landeskunde des deutschen Reiches. Kartenskizzen wie in IV.

*Mathematik*: 5 Stunden; IIa Kreuzschmer, IIb Modesky. Arithmetik: Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Einfache Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. — Planimetrie: Ähnlichkeitslehre. Proportionalität gerader Linien am Kreise, stetige Teilung. Regelmässige Vierecke. Kreisumfang und -inhalt. Konstruktionsaufgaben.

*Naturlehre*: 2 Stunden; IIa Wulfmeyer. IIb Der Direktor, Einleitung in die Naturlehre. Die einfachsten Erscheinungen aus der Mechanik der festen, flüssigen und gasförmigen Körper, sowie aus der Wärmelehre in experimenteller Behandlung.

*Naturbeschreibung*: 2 Stunden; IIa Sabin, IIb Modesky. Die Hauptgruppen der Kryptogamen. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Anatomie und Physiologie des Menschen unter Berücksichtigung der Gesundheitspflege.

*Freihandzeichnen*: 2 Stunden; IIa Grenz, IIb Müller. Zeichnen nach Geräten, Gefäßen, Haushaltungsgegenständen, ausgestopften Vögeln, Fischen usw. mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Freie perspektivische Uebungen im Darstellen von Teilen des Schulgebäudes. Übungen im Malen, Skizzieren, Pinselzeichnen und Zeichnen aus dem Gedächtnis.

*Linearzeichnen* (wahlfrei): 2 Stunden; Müller. Darstellung von Körpern im Grundriß, Aufriß und Seitenriß. Schnitte Abwicklung, Ermittlung der wahren Größe der Schnittfläche, parallelperspektivische Darstellung. Es nahmen 9 Schüler Teil.

### Tertia.

Ordinarius IIIa: Tornau, IIIb: Lorenz.

*Religion, evangelische*: 2 Stunden; Schumacher. Das Reich Gottes im Alten Testamente. Lesen und Erklärung von entsprechenden biblischen Abschnitten, darunter auch von Psalmen und leichteren Stellen aus den Propheten. — Belehrungen über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. — Einprägung von einigen leichteren Psalmen sowie von 2 neuen Liedern. — *Katholische*: 2 Stunden; Kaplan Schmitz (III—IVab vereinigt zu einer Abteilung) Erklärung des 8.—12. Glaubensartikels des apostolischen Glaubensbekenntnisses und des 1.—5. Gebotes Gottes nach dem Diözesenkatechismus. — Geschichte des Reiches Israel und des Reiches Juda bis zur babylonischen Gefangenschaft. — Das öffentliche Leben Jesu.

*Deutsch*: 3 Stunden; IIIa Schrader, IIIb Lorenz. Vertiefende Wiederholung der grammatischen Aufgaben der drei unteren Klassen. — Aufsätze, Erzählungen, leichtere Beschreibungen und Schilderungen, gelegentlich auch in Briefform) alle 4 Wochen, ab und zu auch Klassenaufsätze — Reinecke Fuchs (in der Bearbeitung von Soltan); Wilhelm Tell, Nibelungenlied. — Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter sowie über die poetischen Formen und Gattungen, soweit sie zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich sind. — Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten.

*Französisch*: 6 Stunden; IIIa Tornau, IIIb Hillmer. Gebrauch von Avoir und être zur Bildung der umschriebenen Zeiten. Wortstellung, Rektion der Zeitwörter, Gebrauch der Zeiten und Modi, besonders des Konjunktivs. — Lektüre: Bruno, Tour de la France.

*Englisch*: 5 Stunden; IIIa Tornau, IIIb Buchenau. Durchnahme der regelmäßigen und unregelmäßigen Formenlehre unter Berücksichtigung der syntaktischen Gesetze, welche zur Erklärung der Formen und zum Verständnis des Lesestoffes erforderlich sind.

*Geschichte*: 2 Stunden; IIIa Schrader, IIIb Lorenz. Die Blütezeit des römischen Reiches unter den großen Kaisern. Deutsche Geschichte von dem ersten Zusammenstoße der Deutschen mit den Römern bis zum Ausgange des Mittelalters. — Die außerdeutsche Geschichte ist soweit herangezogen worden, als sie für das Verständnis der deutschen Geschichte von Bedeutung ist. — Einprägung von Jahreszahlen wie in IV.

*Erdkunde*: 2 Stunden; IIIa Schrader, IIIb Lorenz. Länderkunde der außereuropäischen Erdteile. Die deutschen Kolonien: Vergleichung mit den Kolonialgebieten anderer Staaten. Kartenskizzen wie in IV.

*Mathematik*: 6 Stunden; IIIa Wulfmeyer, IIIb Sabin. Arithmetik: Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen und Einführung der positiven und negativen Zahlgrößen, Lehre von den Proportionen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben und dem sogenannten kaufmännischen Rechnen. — Planimetrie: Lehre von den Parallelogrammen. Kreislehre, Sätze über die Flächengleichheit der Figuren (Pythagoreischer Lehrsatz.) Berechnung der Fläche gradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben.

*Naturbeschreibung*: 2 Stunden; IIIa Modesky, IIIb Sabin. Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen mit verwickelterem Blütenbau und von einigen Sporenpflanzen. Im Anschluß hieran Erweiterung und Vertiefung der morphologischen und biologischen Begriffe. Die wichtigsten Familien der Blütenpflanzen mit besonderer Berücksichtigung der Kulturpflanzen. Übersicht über das natürliche System. Die niederen Tiere mit besonderer Berücksichtigung der Insekten und ihrer Ordnungen. Übersicht über das Tierreich.

*Zeichnen*: 2 Stunden; IIIa Grenz, IIIb Müller. Perspektivisches Zeichnen nach einfachen Natur- und Kunstformen (Geräten, Gefäßen, Werkzeugen, Früchten, Fischen, usw.) mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Pinselzeichnen, Skizzierübungen und Zeichnen nach dem Gedächtnis.

*Linearzeichnen* (wahlfrei): 2 Stunden; Grenz. Geometrische Darstellungen von Gegenständen und Teilen des Gebäudes nach Masskizzen. Darstellung von Körpern im Grundriß, Aufriß und Seitenriß. Schnitte, Abwicklung. Ermittlung der wahren Größe der Schnittfläche, parallelperspektivische Darstellung. Es nahmen 47 Schüler teil.

#### Quarta.

Ordinarius IVa: Buchenau, IVb: Ruppel.

*Religion, evangelische*: 2 Stunden; IVa Grenz, IVb Ruppel. Das allgemeinste von der Einteilung der Bibel. — Lesen und Erklärung von alttestamentlichen und besonders von neutestamentlichen Abschnitten behufs erweiternder und vertiefender Wiederholung der in IV und V behandelten biblischen Geschichten. — Sprüche und Schriftstellen wie in den vorangehenden Klassen; 4 neue Kirchenlieder, Wiederholung der früher gelernten Lieder. — *Katholische* IV, siehe III.

*Deutsch*: 4 Stunden; IVa Buchenau, IVb Ruppel. Der zusammengesetzte Satz und zusammenfassende Einprägung der Regeln über die Zeichensetzung. Das Allereinfachste aus der Wortbildungslehre. — Rechtschreibübungen und schriftliche freiere Wiedergaben von Gelesenem oder in der Klasse Durchgenommenem; alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit. — Lesen von Gedichten und Prosastücken. — Nacherzählen, Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten.

*Französisch*: 6 Stunden; IVa Schumacher, IVb Schrader. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre, insbesondere fortgesetzte Einübung der Fürwörter in Verbindung mit fragenden und verneinenden Formen des Zeitwortes. Die unregelmäßigen Zeitwörter in einer ihrer Formenbildung entsprechenden Gruppierung.

*Geschichte*: 3 Stunden; IVa und IVb Buchenau. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen mit einem Ausblick auf die Diadochenzeit; römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. — Bei der griechischen Geschichte das Allernotwendigste über die wichtigsten orientalischen Kulturvölker. — Einprägung wichtiger Jahreszahlen.

*Erdkunde*: IVa Lorenz, IVb Schrader. Länderkunde Europas mit Ausnahme des deutschen Reiches. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften.

*Mathematik*: 6 Stunden; IVa Kreuzschmer, Geometrie. Modesky, Rechnen, IVb Wulfmeyer; Geometrie; Müller, Rechnen: Dezimalbruchrechnung, einfache und zusammengesetzte Regeldeuri mit ganzen Zahlen und Brüchen; Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben, namentlich die einfachsten Fälle der Prozent-, Zins- und Rabattrechnung. — Planimetrie Propädeutischer geometrischer Anschauungsunterricht. Übungen im Gebrauche von Zirkel und Lineal, Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Anfangsgründe der Buchstabenrechnung, und Lehre von den Parallelogrammen.

*Naturbeschreibung*: 2 Stunden; IVa Modesky, IVb Sabin. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Hinweis auf das Linnésche System. — Erste Übungen im Bestimmen. — Wiederholungen und Erweiterungen des zoologischen Lehrstoffes der früheren Klassen mit Rücksicht auf das System der Wirbeltiere.

*Schreiben*: 2 Stunden; IVa Müller, IVb Ruppel.

*Zeichnen*: 2 Stunden; IVa Grenz, IVb Müller. Einführung in die Farbenlehre. Zeichnen nach gepreßten Blättern und Schmetterlingen mit Anwendung der Farben. Zeichnen nach dem Gedächtnis. Skizzierübungen nach körperlichen Gegenständen.

#### Quinta.

Ordinarius Va: im Sommer Grenz, im Winter Hillmer, Vb Sabin.

*Religion, evangelische*: 2 Stunden; Va Schumacher, Vb Müller. Biblische Geschichte des Neuen Testaments nach Henning, Biblische Geschichte. — Wiederholung der Aufgabe der IV. Sprüche und Schriftstellen wie in IV; 4 neue Kirchenlieder, Wiederholung der in IV gelernten

Lieder. — *Katholische*: 2 Stunden. Kaplan Schmitz (V und VI a b vereinigt zu einer Abteilung). Von der Übertretung der Gebote. Von den Gnadenmitteln. Die Sakramente der Taufe, Firmung, des Altars und der Buße nach dem diözesankatechismus. Das verborgene Leben Jesu und die erste Zeit seines öffentlichen Auftretens.

*Deutsch*: 4 Stunden; Va im Sommer Schneider, im Winter Hillmer, Vb im Sommer Klövekorn, im Winter Buchenau. Der einfache erweiterte Satz und das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze nebst der dabei zur Anwendung kommenden Zeichensetzung. — Wöchentliche Diktate zur Einübung der Rechtschreibung und der Zeichensetzung, erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen. — Lesen von Gedichten und Prosastücken. — Mündliches Nacherzählen. — Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. — Erzählungen aus den Sagen des klassischen und deutschen Altertums.

*Französisch*: 6 Stunden; im Sommer Schneider, im Winter Hillmer, Vb Menzel. Die regelmäßige Formenlehre wie in IV, nur ausführlicher und gründlicher, insbesondere die Verben auf *ir* und *re* die Stellung der Pronomen, der Konjunktiv, die reflexiven Verben.

*Erdkunde*: 2 Stunden; Va im Sommer Schneider, im Winter Hillmer, Vb Sabin Länderkunde Mitteleuropas, insbesondere des deutschen Reiches unter Benutzung eines Lehrbuches. Weitere Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten, sowie des Reliefs. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel.

*Rechnen*: 5 Stunden; Va Grenz, Vb Sabin. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Fortgesetzte Übungen mit benannten Dezimalzahlen wie in VI. Einfache Aufgaben aus der Regeldetrie. Propädeutischer geometrischer Anschauungsunterricht. Übungen im Gebrauche von Lineal und Zirkel.

*Naturbeschreibung*: 2 Stunden; Va Modesky, Vb Sabin. Die äußeren Organe der Blütenpflanzen im Anschluß an die Beschreibung vorliegender Exemplare und an die Vergleichung verwandter Formen. — Beschreibung wichtiger Wirbeltiere (nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen) nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen.

*Zeichnen*: 2 Stunden; Va Grenz, Vb Müller. Einfache flächenhafte Darstellung von Gegenständen aus dem Gedächtnis. Beispiele: Handspiegel, Palette, Briefumschlag, Säge, Stahlfeder, Schlüssel, Zange, Schere, Gießkanne usw.

*Schreiben*: 2 Stunden; Va Grenz, Vb Müller.

### Sexta.

Ordinarius: VIa Modesky, VIb Schumacher.

*Religion, evangelische*: 3 Stunden; VIb Ruppel. Biblische Geschichte des Alten Testaments nach Henning. Biblische Geschichte. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. — Einprägung einer mäßigen Zahl von Sprüchen und Schriftstellen sowie von 4 Kirchenliedern. — *Katholische* siehe V. In einer besonderen 3. Stunde waren IVa und IVb vereinigt. Die wichtigeren Gebete, Kirchenlieder, Erklärung der Messe, kirchliche Gebräuche, Beichtunterricht.

*Deutsch*: 5 Stunden; VIa Tornau, VIb Schumacher. Redeteile, Deklination und Konjugation; Unterscheidung der starken und schwachen Formen. Lehre vom einfachen Satze und der für ihn erforderlichen Zeichensetzung. Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktate. — Lesen von Gedichten und Prosastücken. — Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem und Gelesenem. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. — Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte, namentlich der neueren.

*Französisch*: 6 Stunden VIa Tornau, VIb Schumacher. Die Konjugation der Hilfszeitwörter *avoir* und *être* sowie der regelmäßigen Zeitwörter. Die Anfangsgründe der Formenlehre Geschlechtswort, Hauptwort, Eigenschaftswort, Fürwörter und Zahlwörter.

*Erdkunde*: 2 Stunden; VIa Hellmann, VIb Schumacher. Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde in Anlehnung an die nächste Umgebung und erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Anfangsgründe der Länderkunde, beginnend mit der Heimat und Europa. Übersicht über die Erdteile.

*Rechnen*: 5 Stunden; VIa Modesky, b Kreuschmer. Die Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Vorbereitung der Bruchrechnung. Einfachste Aufgaben aus der Regeldetri.

*Naturbeschreibung*: 2 Stunden; VIa Modesky, VIb Sabin. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen und Besprechung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. — Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf äußere Merkmale und auf charakteristische Einzelheiten des Knochenbaues (nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen) nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. — Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten wie in den folgenden Klassen.

*Schreiben*: 2 Stunden; VIa Ruppel, VIb Schumacher.

*Singen*: 2 Stunden.

Von der Teilnahme am Religionsunterricht seiner Konfession war kein Schüler befreit.

### Technischer Unterricht:

#### a) Turnen.

Die Anstalt besuchten im Sommer 418, im Winter 408 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt	Von einzelnen Übungsarten
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im S. 27, im W. 33.	im S. 1, im W. 1.
Aus anderen Gründen:	im S. 0, im W. 0.	im S. 0, im W. 0.
Zusammen:	im S. 27, im W. 33.	im S. 1, im W. 1.
Also von der Gesamtzahl der Schüler:	im S. 6,5 <sup>0/0</sup> , im W. 8,1 <sup>0/0</sup>	im S. 0,25 <sup>0/0</sup> , im W. 0,25 <sup>0/0</sup>

Es bestanden bei 12 zu unterrichtenden Klassen 9 Turnabteilungen; zur kleinsten gehörten 37, zur größten 63 Schüler.

Für den Turnunterricht waren wöchentlich 27 Stunden angesetzt. (Dazu eine Vorturnerstunde: Hellmann.) Ihn erteilten: Schröter in IIa b, Va, VIa. Dr. Lorenz in Ia b. Hellmann in IIIa b. Lehrer Ruppel in IVa b, Vb, VIb.

Turnspiele wurden während der Turnstunde eingeübt. Für den Betrieb von Spielen außerhalb der Schulzeit stand den Schülern eine in der Nähe der Schule befindliche Wiese zur Verfügung. Dort wurde auch häufig unter der Aufsicht der Turnunterricht erteilenden Lehrer gespielt.

Die Einübung des Trommler- und Pfeiferkorps übernahm Herr Kind.

Unter den Schülern der Realschule befanden sich 155 (38,8<sup>0/0</sup>) Freischwimmer; von diesen hatten das Schwimmen im laufenden Schuljahre 29 gelernt.

#### b) Singen.

Abteilung I (Schülerchor der Klassen 1—4)	3 Stunden.	Kind.
„ II (Klasse 5a)	2 „	Kind.
„ III ( „ 5b)	2 „	Kind.
„ IV ( „ 6a)	2 „	Kind.
„ V ( „ 6b)	2 „	Kind.

#### c) Wahlfreies Linearzeichnen:

Klasse 1a und b (1 Schüler) Müller. Klasse 2a und b (9 Schüler) Müller. Klasse 3a und b (47 Schüler) Grenz.

#### d) Wahlfreier Stenographie-Unterricht:

Klasse 2a und b (18 Schüler). Kursus vom September bis Januar zur Einführung in die Stenographie von Stolze-Schrey (Schumacher).



## Lehrbücher.

Es sind zu beschaffen beim Eintritt:

- in 6: Henning, Biblische Geschichte. Spruchbuch für den evangelischen Religionsunterricht. Auswahl geistlicher Lieder. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch, Teil 1, Abt. 1. Ploetz-Kares. Elementarbuch, Ausgabe C. Rechenbuch von Müller und Pietzker, Ausgabe B. Sering, Gesänge für Progymnasien. Schurig, Liederstrauß. Debes, Schulatlas für die mittlere Stufe. Ule, Erdkunde, I. Teil.
- in 5: Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch, Teil I, Abt. 2. Schmeil, Leitfaden der Botanik. Schmeil, Leitfaden der Zoologie.
- in 4: Völker-Strack, Biblisches Lesebuch. Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch, Abt. 3. Ploetz-Kares, Sprachlehre. Ploetz, Uebungsbuch, Ausgabe C. Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, I. Teil. Kanon der einzuprägenden Jahreszahlen. Kiepert, Karte für die alte Geschichte. Lackemann, Elemente der Geometrie, Teil I.
- in 3: Hopf und Paulsiek (Muff), Deutsches Lesebuch, 4. Abt. Dubislav und Boek, Kurzgefaßtes Lehr- und Uebungsbuch der englischen Sprache. Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, II. Teil. Brecher, Karte der Entwicklung des Brandenburgisch-Preußischen Staates. Lackemann, Elemente der Arithmetik. Müller und Kutnewsky, Aufgabensammlung. Ule, Erdkunde, II. Teil.
- in 2: Hopf und Paulsiek (Muff), Deutsches Lesebuch, 5. Abt. Homer, Odyssee, Ilias (Velhagen & Klasing). Dannemann, Naturlehre I und II.
- in 1: Hopf und Paulsiek (Muff), Deutsches Lesebuch, 5. Abt. Wilhelm Tell, Minna von Barnhelm (Freitagsche Schulausgaben). Lackemann, Elemente der Geometrie, Teil II. Wittstein, 5stellige Logarithmentafel. Außerdem in 2 und 1 je ein Werk eines französischen und je ein Werk eines englischen Schriftstellers in Schulausgabe.

Auch werden in den oberen Klassen zum größten Teil die Lehrbücher, die in den unteren Klassen benutzt werden, weiter gebraucht.

## 2. Auszug aus den Verfügungen der Behörden.

- 3. April 1908 (Kgl. Provinz.-Schulkollegium, 5297, I). Der Kandidat des höheren Lehramts Vogel wird dem Realgymnasium zu Düren ab 1. April 1908 überwiesen.
- 8. April 1908 (P. S. K. I. 4673). Der Kandidat Dr. Klövekorn wird zur Ableistung des Probejahres überwiesen.
- 26. April 1908 (P. S. K. I 8253) betr. Anweisung zur Verhütung ansteckender Krankheiten.
- 16. Mai 1908 (P. S. K. I. 8448). Oberlehrer Schneider geht am 1. November 1908 an die Handelsschule in Köln über.
- 12. Juli 1908. P. S. K. übersendet Berner, Geschichte des Preußischen Staates als Prämie für einen geeigneten Schüler.
- 12. August 1908. Der Kandidat des höheren Lehramts Dr. Buchenau vom 1. 10. 08 — 1. 4. 09 überwiesen.
- 22. August 1908 (P. S. K. I 15504). Kandidat Dr. Klövekorn wird dem Lycée in Rennes überwiesen.
- 10. Oktober 1908 (P. S. K. I 17960). Bestätigung der Wahl von Oberlehrer Hillmer.
- 12. Oktober 1908 (P. S. K. I 18161). Es wird angeordnet, daß am 19. November der Begründung der Städteordnung vom Jahre 1808 gedacht wird.
- 31. Oktober 1908 (P. S. K. I 19189). Die Ferienordnung für das Schuljahr 1909 wird wie folgt festgesetzt:
  - 1. Anfang des Schuljahres 1909: Donnerstag, den 22. April 1909.
  - 2. Pfingstferien: Schluss des Unterrichts Freitag, den 28. Mai 1909.  
Anfang des Unterrichts Dienstag, den 8. Juni 1909.
  - 3. Hauptferien: Schluss des Unterrichts Freitag, den 6. August, mittags 12 Uhr.  
Anfang des Unterrichts Mittwoch, den 15. September 1909.
  - 4. Weihnachtsferien: Schluss des Unterrichts Mittwoch, den 22. Dezember 1909.  
Anfang des Unterrichts Dienstag, den 4. Januar 1910.
  - 5. Osterferien: Schluss des Schuljahres 1909 Dienstag, den 22. März 1910.  
Anfang des Schuljahres 1910 Mittwoch, den 13. April 1910.

9. November 1908. P. S. K. I 19689 verbietet das eigenmächtige Vorgehen von Schülern bei Gesuchen um Schulausfall, wie es gelegentlich von Kaisermanövern wiederholt vorgekommen ist.
11. November 1908. P. S. K. I 19687 genehmigt Vorträge des Kolonialvereins.
3. Dezember 1908. Das Oberbürgermeisteramt überweist der Bibliothek eine Denkschrift über die Städteordnung.
4. Januar 1909 (P. S. K. I). Dem Direktor werden für die Schlußprüfung im Ostertermin 1909 die Befugnisse des Königlichen Kommissars zuerkannt.
9. Januar 1909. Der Schule werden acht Schüler der Rektoratschule zu Waldbroel zur Ablegung der Schlußprüfung als Auswärtige überwiesen.
4. März 1909 (P. S. K. I 2791). Ministerialerlaß, laut welchem von jeder anzeigepflichtigen Erkrankung eines den Konfirmandenunterricht besuchenden Schülers dem betreffenden Geistlichen Mitteilung zu machen ist.

### 3. Chronik.

Das neue Schuljahr wurde am 16. April eröffnet, nachdem die angemeldeten Schüler am Tage vorher einer Aufnahmeprüfung unterzogen worden waren. Gleichzeitig trat Oberlehrer Dr. Tornau sein Amt an. Er hat über seinen bisherigen Lebens- und Bildungsgang folgende Angaben gemacht:

Ich, Hartwig Tornau, bin geboren am 7. September 1878 zu Schönebeck, Elbe. Hier besuchte ich das Realprogymnasium bis zum Jahre 1893 und darauf das Realgymnasium zu Magdeburg, an dem ich Ostern 1896 die Reifeprüfung bestand. In Greifswald, Berlin und Leipzig studierte ich neuere Sprachen und Germanistik. 1900 wurde ich zum Dr. phil. promoviert, 1903 bestand ich das Examen pro fakultate docendi. 1903/04 genügte ich meiner Militärpflicht in Magdeburg. Am Königl. Domgymnasium war ich während meines Seminar- und Probejahres tätig. Ostern 1906 wurde ich als Oberlehrer an der Oberrealschule in Mühlhausen i. Thr. angestellt. Ostern 1908 wurde ich nach Barmen als Oberlehrer an der Realschule gewählt.

Das Kuratorium bestand während des verflossenen Jahres aus dem Beigeordneten Dr. Köttgen als Vorsitzendem, dem Direktor als ständigem Mitglied und den von der Stadtverordnetenversammlung gewählten Mitgliedern H. Blecher, R. Dahl, Dr. L. Herzog, Ingenieur Korte, A. Leckebusch, F. Lüdorf, C. Th. Stahl. Die Herren Blecher und Lüdorf traten im Laufe des Jahres aus. An ihre Stelle wurden Herr Stadtverordneter Bredt und Herr Fabrikant Otto gewählt.

Den ausscheidenden Mitgliedern sei auch an dieser Stelle für die treue Arbeit, die sie durch viele Jahre hindurch im Dienste des Gemeinwesens für die Schule geleistet haben, aufrichtiger Dank gezollt.

Oberlehrer Dr. Schneider trat am 1. November 1908 nach nur einjähriger Tätigkeit an der Anstalt aus dem Kollegium aus, um eine Oberlehrerstelle in Cöln zu übernehmen. An seine Stelle trat Oberlehrer Hillmer, der bis dahin die Stelle eines wissenschaftlichen Hilfslehrers am Realgymnasium in Cassel bekleidete. Ueber seinen Lebenslauf und Bildungsgang machte er folgende Angaben:

Georg Heinrich Wilhelm Hillmer, geb. am 24. Juni 1881 in Soltau (Prov. Hannover), besuchte von Herbst 1894 bis Ostern 1900 die Realschule und das Realgymnasium in Barmen, studierte von Ostern 1900 bis 1. Oktober 1905 neuere Sprachen in Bonn, Paris und Kiel und genügte nach bestandener Prüfung für das höhere Lehramt vom 1. Oktober 1905 bis 1. Oktober 1906 seiner Dienstpflicht im Inf.-Rgt. „Lübeck“ (3. Hans.) Nr. 162. Vom 1. Oktober 1906 bis 1. Oktober 1908 leistete er sein Seminar- und Probejahr am Realgymnasium in Cassel ab und wurde am 5. 7. 09 zum Oberlehrer an die Realschule in Barmen gewählt.

Von den beiden etatsmäßigen Hilfslehrerstellen wurde die eine im Sommer durch den Kandidaten des höh. Lehramts Klöveborn und im Winter durch den Kandidaten des höheren Lehramts Dr. Buchenau verwaltet. Die zweite Hilfslehrerstelle konnte nicht besetzt werden. Aus diesem Grunde wurde Lehrer Ruppel auch für das Schuljahr 1908 der Anstalt kommissarisch überwiesen.

Im November 1908 erfolgte eine Revision des gesamten Unterrichts durch Provinzialschulrat Prof. Dr. Nelson.—Der Gesundheitszustand der Lehrer und der Schüler war im allgemeinen befriedigend. Dem Unterricht wurden während des Schuljahres auf längere Zeit entzogen: Prof. Dr. Kreuzschmer und Oberturnlehrer Schröter infolge Krankheit und Oberlehrer Hillmer wegen einer militärischen Dienstleistung.

Der Geburts- und Todestage der Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. wurde im Anschluß an die Andacht gedacht. Den Geburtstag seiner Majestät des Kaisers feierte die Schule in der üblichen Weise. Die Festrede hielt Oberlehrer Dr. Tornau.

Am 9. Juli unternahmen sämtliche Klassen unter Führung ihrer Lehrer einen Ausflug nach verschiedenen Punkten der Umgebung. Der Hitze wegen mußte an 4 Nachmittagen der Unterricht ausgesetzt werden. An 2 Nachmittagen war eisfrei. Ueber die Feriendauer siehe S. 20.

Der Schluß des Schuljahres ist auf den 2. April festgesetzt.

#### 4. Statistische Mitteilungen.

##### 1. Frequenztafel für das Schuljahr 1908/09.

	1a	1b	2a	2b	3a	3b	4a	4b	5a	5b	Ca	6b	Summa
1. Bestand am 1. Febr. 08	22	23	25	27	34	34	35	34	41	41	36	35	387
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1907/08	21	21	1	1	3	8	5	1	—	4	—	4	69
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1908	20	21	29	25	27	29	36	32	29	28	—	—	276
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1908	1	—	—	1	3	2	—	1	4	4	34	39	89
4. Bestand am Anfang des Schuljahres 1908/1909	22	23	33	32	31	32	38	38	38	37	41	42	407
5. Zugang i. Sommersem.	—	—	—	2	—	—	—	1	1	2	2	2	11
6. Abgang i. Sommersem.	1	1	—	4	1	—	—	1	2	—	3	4	17
7a. Zugang d. Versetzung zu Michaelis . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8. Bestand am Anfang des Wintersemesters . . . . .	22	22	33	30	30	32	38	38	37	39	40	40	401
9. Zugang im Wintersem.	—	—	—	1	1	—	1	1	2	—	1	—	7
10. Abgang im Wintersem.	—	1	—	1	1	1	—	—	—	1	1	3	9
11. Bestand am 1. Febr. 09	22	21	33	30	30	31	39	39	39	38	40	37	399
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1909 . . . . .	16 <sup>8</sup> / <sub>12</sub>	17	15 <sup>8</sup> / <sub>12</sub>	15 <sup>8</sup> / <sub>12</sub>	14 <sup>9</sup> / <sub>12</sub>	14 <sup>2</sup> / <sub>12</sub>	13 <sup>3</sup> / <sub>12</sub>	13 <sup>1</sup> / <sub>12</sub>	12 <sup>3</sup> / <sub>12</sub>	12 <sup>6</sup> / <sub>12</sub>	11	11 <sup>1</sup> / <sub>12</sub>	—

##### 2. Religions- und Heimatverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Sa.
1. Am Anfange des Sommersemesters 1908/09 . . . . .	331	68	2	6	385	17	5	407
2. Am Anfange des Wintersemesters 1908/09 . . . . .	324	69	2	6	375	19	7	401
3. Am 1. Februar 1909 . . . . .	323	67	4	5	375	20	4	399

### 3. Übersicht über die Abgangsschüler

a) Herbst 1908

b) Ostern 1909

Nr.	Name	Tag der Geburt	Ort der Geburt	Kon- fession	Stand und Wohnort des Vaters	Jahre		Gewählter Beruf
						auf der Schule	in der ersten Klasse	
1	a) Kreis, Hans	15. 11. 91	Barmen	ev.	Prokurist, Barmen	3 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	Unbestimmt
2	„ Müller, Emil	10. 6. 92	Barmen	„	Fabrikant, Barmen	6	1 $\frac{1}{2}$	Kaufmann
3	b) Baums, Walther	2. 8. 91	Barmen	kath.	Kaufmann, Barmen	3	1	Kaufmann
4	„ Busch, Gustav	21. 8. 93	Barmen	ev.	Buchhalter, Barmen	6	1	Kaufmann
5	„ Drösser, Wilhelm	1. 3. 93	Elberfeld	„	Kartenschläger, Barmen	5	1	Zur Post
6	„ Gester, Paul	22. 2. 93	Barmen	„	Metzgermeister, Barmen	6	1	Kaufmann
7	„ Graumann, Ernst	22. 11. 91	Barmen	„	Fabrikant, Barmen	2	1	Zur Ob.-R.-Sch.
8	„ Hartnack, Willy	11. 1. 92	Barmen	„	Prokurist, Barmen	6	1	Zur Ob.-R.-Sch.
9	„ Höllerhagen, Fritz	18. 6. 92	Barmen	„	Kaufmann, Barmen	7	1	Zur Telegraphie
10	„ Hué, Fritz	21. 9. 92	Düsseldorf	„	Fabrikant, Barmen	7	1	Ingenieur
11	„ Hüppe, Alfred	24. 10. 93	Barmen	„	Schreinermeist., Barmen	6	1	Zur Präp.-Anstalt
12	„ Klewer, Wilhelm	9. 8. 92	Barmen	„	Polizeisergeant, Barmen	7	1	Kaufmann
13	„ Mennecken, Paul	15. 3. 92	Barmen	„	Oberbahnassist., Barmen	2	1	Postbeamter
14	„ Schallöhr, Paul	12. 3. 92	Barmen	„	Buchbindermt., Barmen	7	1	Kaufmann
15	„ Siewert, Karl	8. 11. 92	Lebach	„	Gerichtsvollzhr., Barmen	7	1	Gerichtsbeamter
16	„ Theis, Gustav	8. 1. 92	Elsenroth	„	Maurer, Elsenroth	5	1	Kaufmann
17	„ Wirths, Julius	7. 9. 90	Elberfeld	„	Viehhändler, Elberfeld	3	1	Landwirt
18	„ Dalder, Rudolf	17. 4. 93	Barmen	„	Lagerist, Barmen	6	1	Kaufmann
19	„ Duisberg, Ernst	12. 7. 92	Barmen	„	Kaufmann, Barmen	6	1	Bankbeamter
20	„ Ehrlich, Hans	28. 11. 92	Barmen	„	Anstreichermt., Barmen	7	2	Kaufmann
21	„ Eicker, Gustav	1. 9. 92	Barmen	„	Landwirt, Barmen	6	1	Verwalt.-Beamter
22	„ Heinemann, Gust.	4. 7. 93	Barmen	„	Bäckermeister, Barmen	6	1	Unbestimmt
23	„ Heitland, Ernst	7. 1. 92	Meiderich	„	Bürgermeister, Hilden	2	1	Zur Ober-R.-Sch.
24	„ Ihne, Hans	21. 3. 93	Barmen	„	Steuererheber, Barmen	2	1	Zur Baugew.-Sch.
25	„ Keil, Wilhelm	16. 3. 92	Pialzburg i. L.	„	Steueraufseher, Barmen	1 $\frac{1}{2}$	1	Zahlmeister
26	„ Koch, Karl	15. 2. 92	Elberfeld	„	Bäckermeister, Elberfeld	3	1	Zur Ober-R.-Sch.
27	„ Leicht, Karl	17. 7. 92	Elberfeld	kath.	Brauereileiter, Barmen	7	1	Unbestimmt
28	„ Magnus, Karl	10. 12. 91	Barmen	ev.	Barbier, Barmen	6	1	Verwalt.-Beamter
29	„ Obergethmann, Em.	27. 3. 91	Sprockhövel	„	Landwirt, Sprockhövel	4	1	Kaufmann
30	„ Ott, Fritz	14. 10. 91	Barmen	kath.	Fuhrunternehmen, Barmen	6	1	Kaufmann
31	„ Rutenkolk, Robert	23. 9. 92	Barmen	ev.	Zahntechniker, Barmen	7	1	Zahntechniker
32	„ Schmitz, Diedrich	14. 11. 90	Barmen	„	Fabrikant, Barmen	7	1	Kaufmann
33	„ Schumacher, Alfr.	4. 4. 93	Barmen	„	Prokurist, Barmen	6	1	Kaufmann
34	„ Söling, Karl	12. 11. 89	Elberfeld	„	Kaufmann, Elberfeld	2	1	Kaufmann
35	„ Sorge, Emil	21. 2. 89	Elberfeld	„	Oberbahnass., Elberfeld	2	1	Telegr.-Beamter
36	„ Trennert, Ernst	25. 2. 91	Bromberg	„	Fabrikdirektor, Berlin	2	1	Lehrfach (Semin.)

## VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

### a) Städtische Freistellen.

Nach Beschluss der Stadtverordneten-Versammlung vom 27. Dezember 1898 können 8% der Solleinnahme an Schulgeld zu Erlass und Ermässigung des Schulgeldes verwandt werden. Etwaige Anträge sind auf vorgeschriebenem Formular, welches beim Schuldiener zu haben ist, dem Direktor zu *Anfang des Schuljahres* einzureichen. Schulgeldebefreiungen werden in der Regel erst nach einjährigem Besuch der Anstalt gewährt; sie gelten nur für das laufende Schuljahr und sind demnach bei *Beginn jedes Schuljahres* von *neuem* zu beantragen. bei Unwürdigkeit kann die gewährte Vergünstigung jederzeit entzogen werden.

### b) Stiftungen.

1. *Rauner-Stiftung.* Kapital 6000 Mark. Die Realschule gewährt mit den Zinsen zwei fleissigen und bedürftigen Schülern freien Unterricht und die nötigen Bücher.

2. *Ludwig Ringel-Stiftung.* Kapital 15000 Mark. Mit den Zinsen werden unbemittelten tüchtigen Schülern durch alle Klassen Freistellen bezw. die nötigen Bücher gewährt.

3. *Eduard Greeff-Stiftung.* 1800 Mark. Die Zinsen sind zur Vermehrung der Lehrapparate und der Bibliothek bestimmt.

4. *Wesenfeld-Stiftung.* 2500 Mark. Die Stifter dieses Kapitals haben bestimmt, daß die Zinsen in Zukunft zur Unterstützung oder Prämierung von Abiturienten der Realschule, welche sich einem technischen Berufe zu widmen gedenken, Verwendung finden sollen.

## VII. Mitteilungen an die Eltern.

Die Aufnahme in die unterste Klasse der *Realschule* ist an die Bedingung geknüpft, dass der Aufzunehmende das 9. Lebensjahr vollendet habe, dass er deutsche und lateinische Druckschrift geläufig lesen, sauber und leserlich schreiben könne und in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen geübt sei. Bei der Aufnahme in eine andere als die unterste Klasse ist diejenige allgemeine und besondere Vorbildung durch eine Prüfung oder das Abgangszeugnis einer anderen Realschule nachzuweisen, welche durch den Besuch der sämtlichen tiefer liegenden Klassen erzielt wird.

Mit der Ableistung der Reifeprüfung wird die Berechtigung zum *einjährig-freiwilligen Heeresdienst* erworben.

Das preussische Kultusministerium veröffentlicht in dem Zentralblatt für das gesamte Unterrichtswesen unter der Ueberschrift „Bekämpfung der Schund- und Schmutzliteratur“ einige Schriftstücke, die auch für die Eltern unserer Schüler von besonderer Wichtigkeit sind. War es doch im verflossenen Schuljahre nötig, mehrere Schüler zum Abgang von der Schule zu veranlassen. Und zwar geschah dies wegen ausserhalb der Schule begangenen Verfehlungen, die auf schlechten Umgang und der erwähnten verderblichen Lektüre zurückgeführt werden mussten. Die Schule kann hier nur warnen. Es wird immer in erster Linie Sache des Hauses bleiben, den Umgang der Schüler und die häusliche Unterhaltungslektüre zu überwachen. Folgenden Auszug aus der erwähnten Veröffentlichung (sie betrifft eine Bekanntmachung des Gemeindevorstandes und ein Flugblatt der Jugendschriftkommission in Pankow-Berlin im Zentralblatt 1909 III. Nr. 50) empfehlen wir der Beachtung der Eltern:

In den Schaufenstern und Läden einiger Buch- und Papierwarenhändler wird eine gewisse Art von Schriften feilgeboten, die unter die Bezeichnung „Schund- und Schmutzliteratur“ fallen. Diese, oft mit abscheulichen Bildern versehenen Hefte, wüsten und verderblichen Inhalts, durch den der Hang zum Abenteuerlichen und Verbrechen geradezu verherrlicht wird, werden auch von einem grossen Teile von Schülern, und zwar oft mit den traurigsten Folgen gelesen. Die Kinder werden auf schiefe Bahnen gedrängt, es wird ihnen durch die Lektüre ein Gift eingepflicht, dass die gesunde moralische, ja auch körperliche Entwicklung unserer Jugend aufs bedenklichste gefährdet. Schuld an diesen Schäden tragen diejenigen, welche eine solche Schundliteratur feilbieten und den armen Kindern dadurch Gelegenheit geben, sich für Sachen zu interessieren, die auf ihr kindliches Gemüt verrohend wirken,

ferner die Eltern, welche ihren Kindern die Mittel dazu geben und ihnen gestatten, derartige Lektüre zu treiben. Es ist eine allgemeine Erfahrung, dass Unlust, Zerrfahrenheit und Faulheit mit dem Lesen dieser modernen Schundschriften Hand in Hand gehen. Aber nicht allein die Schäden dieser Lektüre für eine geordnete, erfolgreiche Schularbeit erregen die Bedenken der Lehrerschaft, sondern viel mehr noch die Mißstände, welche das Lesen dieser Schauer- geschichten für das sittliche Leben der Jugend zur Folge hat. Ob das Geld, das für derartige Lektüre weggeworfen wird, immer ehrlichen Ursprungs ist, mag dahingestellt bleiben. Auch das ist nicht zu leugnen, dass das Lesen und Verbreiten von Machwerken wie „Fürst Petroff“, „Jungenstreiche“, „Texas Jack“, „Sitting Bull“, „Die rote Jule“, „Sherlock Holmes“, „Kapitän Morgan“ u. a., in denen geradezu Verbrechen verherrlicht werden, Unbotmässigkeit, Rohheit gegen Angehörige, ruheloses Hasten nach Abenteuern wecken und fördern. Es ist durch Tatsachen erwiesen, dass manche Verbrecher in ihrer Jugend durch das Lesen von Schauer- geschichten auf die schiefe Bahn gedrängt worden sind. Der Erziehung durch Eltern und Lehrer wird durch diese Schundbücher geradezu entgegen gearbeitet; und die berechtigten Klagen über zunehmende Verrohung unserer Jugend werden sich verringern, wenn es gelingt, die Kinder vor dem Anschauen und Lesen schmutziger Bilder und Bücher zu bewahren. Wir richten hiermit an alle in Betracht kommenden Geschäftsleute das dringende Ersuchen, Schriften der bezeichneten Art nicht mehr auszulegen und feilzubieten und nur solche Jugendschriften zu führen, durch welche das geistige Niveau unserer Jugend moralisch gehoben werden kann. Den Eltern aber können wir nur warm ans Herz legen, die im Vorstehenden zum Ausdruck gebrachten Bestrebungen nach allen Kräften zu unterstützen. Nur durch das Zusammen- wirken von Schule und Haus wird es möglich sein, den für unsere Jugend so schädlichen Uebelstand mit der Wurzel auszurotten und ein tüchtiges, schaffensfrohes und für wahre Lebens- freude empfängliches Geschlecht heranzuziehen.

#### **Zusammenstellung der den Realschulen staatlicherseits gewährten Berechtigungen.**

- A. Das Zeugnis der Versetzung nach *Tertia* berechtigt zum Eintritt in die *Tertia* des Real- Gymnasiums (Reformschule) und der Oberrealschule sowie zum Eintritt in die unterste Klasse einer Landwirtschaftsschule.
- B. Das Zeugnis der Versetzung nach *Prima* der Realschule (fünfjähriger Schulbesuch) berechtigt:
1. Zum Besuche der Lehranstalt des Königl. Kunst-Gewerbe-Museum in Berlin.
  2. Zum Eintritt bei der Post und Telegraphie mit späterer Zulassung zur Postassistenten- Prüfung. (Danach Einrücken in Assistenten-, Sekretär- und Obersekretärstellen.
  3. Zur Meldung für den Eintritt in die Hauptkadetten-Anstalt zu Lichterfelde (Nachprüfung im Latein).
- C. Das *Reifezeugnis der Realschule* (sechsjähriger Schulbesuch) berechtigt:
1. Zur Meldung: a) zum einjährig-freiwilligen Militärdienst, b) behufs Ausbildung als Zahlmeister bei der Armee, c) zur Prüfung als Zeichenlehrer an höheren Schulen, d) zur Prüfung als Turnlehrer, e) zur Landmesser-Prüfung, f) zum Sekretariat-Dienst der Militärintendanturen.
  2. Zum Studium der Landwirtschaft auf den Königl. Landwirtschaftlichen Hochschule in Berlin und Poppelsdorf.
  3. Zum Besuch: a) der Kunstakademie in Berlin, b) der akademischen Hochschule für die bildenden Künste in Berlin, c) der höheren Abteilungen der Königlichen Gärtner- Lehranstalt in Dahlem (bei Berlin).
  4. Zum Zivilsupernumerariat: a) im Königl. Eisenbahndienst, bei den Königl. Provinzial- behörden und Bezirksregierungen, b) bei der Königlichen Berg-, Hütten- und Salinen- verwaltung und bei der Justizverwaltung.
  5. Zum Eintritt: a) in die Obersekunda einer Oberrealschule, b) in die zweite Klasse einer gewerblichen Fachschule, c) in den Dienst bei der Reichsbank, d) als Apotheker- Lehrling (vor der späteren pharmazeutischen Prüfung noch Nachprüfung im Latein), e) in den gerichtlichen Subalterndienst.
  6. Zur Zulassung als Hospitant an den technischen Hochschulen.
  7. Zur Marineingenieurlaufbahn.

Der Unterzeichnete ist an allen Wochentagen, abgesehen von den Ferien und den nur selten eintretenden Fällen amtlicher Verhinderung von 11—11<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr in seinem Amtszimmer zu sprechen.

Die übrigen an der Anstalt unterrichtenden Herren sind zur Rücksprache mit den Eltern oder deren Stellvertretern stets gern bereit. Vorherige Verständigung über Zeit und Ort der Zusammenkunft ist jedoch im beiderseitigen Interesse erwünscht.

Anmeldungen neuer Schüler sind möglichst bis zum 1. April zu bewirken durch Ausfüllen und Einsenden von Scheinen, die alles Nähere enthalten und beim Kastellan (im Schulgebäude, Siegesstrasse) ausgegeben werden; beizufügen sind der Geburts-, der Impfschein, das Abgangszeugnis der früher besuchten Schule und im Falle, das der betreffende Schüler nicht unmittelbar von einer anderen Lehranstalt kommt, ein Führungszeugnis von der Behörde des letzten Aufenthaltsortes. Zur Erledigung persönlicher Anfragen ist der Unterzeichnete oder dessen Stellvertreter am Dienstag, den 20. April, vormittags von 10—12 Uhr im Direktionszimmer der Realschule bereit. Die angemeldeten Schüler haben sich Mittwoch, den 21. April, vormittags 8 Uhr, mit Papier und Feder versehen, zur Aufnahmeprüfung im Schulgebäude einzufinden. *Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 22. April, vormittags 8 Uhr.* Das Schulgeld beträgt für sämtliche Klassen jährlich 125 Mark (für Auswärtige wie an den übrigen höheren Lehranstalten Barmens).

Barmen, im März 1909.

Der Direktor der Realschule:  
**Dr. Dannemann.**